

Viel Raum für intimes Gitarrenspiel

Duo Tirando gibt umjubeltes Benefizkonzert in der Stadthalle – Spenden für Bildungszentrum und Orgelreparatur

Von unserer Redakteurin
Tamara Kühner

NIEDERNHALL Eine große Leinwand, zwei Hocker und sechs Gitarren stehen bereit. Alles ist in grünes Licht getaucht als Michael Breitschopf und Wolfgang Gutscher vom Duo Tirando die große Bühne der Niedernhaller Stadthalle betreten. Etwas verloren wirken sie in der großen Halle, zwei Musiker vor mehr als 200 Zuhörern. Sie nehmen ihre Instrumente in die Hand, stimmen eine sommerlich leichte Samba an und dann ist sie plötzlich da – eine Intimität, die der Raum eigentlich gar nicht bietet. Und trotzdem ist sie spürbar.

Die beiden Gitarristen tauchen ein in die Musik, und die Zuhörer folgen ihnen bereitwillig. Immer wieder brandet Jubel auf, etwa bei „Bossa Dorado“, wenn Gutscher und Breitschopf ihre Finger in halsbrecherischer Geschwindigkeit über die Seiten fegen lassen und dennoch

technisch hochfeines Gitarrenspiel zeigen. Dabei wechseln sie sich gekonnt und fast unbemerkt mit Leadgitarre und Begleitung ab – ein kurzer Blickkontakt reicht.

Vielseitigkeit Die technische Vielseitigkeit des Duos geht soweit, dass bei „Cosmic Guitarman“ (Peter Horton) der Eindruck entsteht, eine Bassgitarre würde erklingen. Auch als Trommellersatz wird das Saiteninstrument hin und wieder gebraucht. Virtuoso ist das sogenannte Finger-Picking der beiden, eine spezielle Zupftechnik. Diese kommt etwa bei „Music“ von Martin Kolbe und Ralf Illenberger besonders zur Geltung, erzeugt im Zusammenspiel einen vollen und dennoch diffizilen Klang.

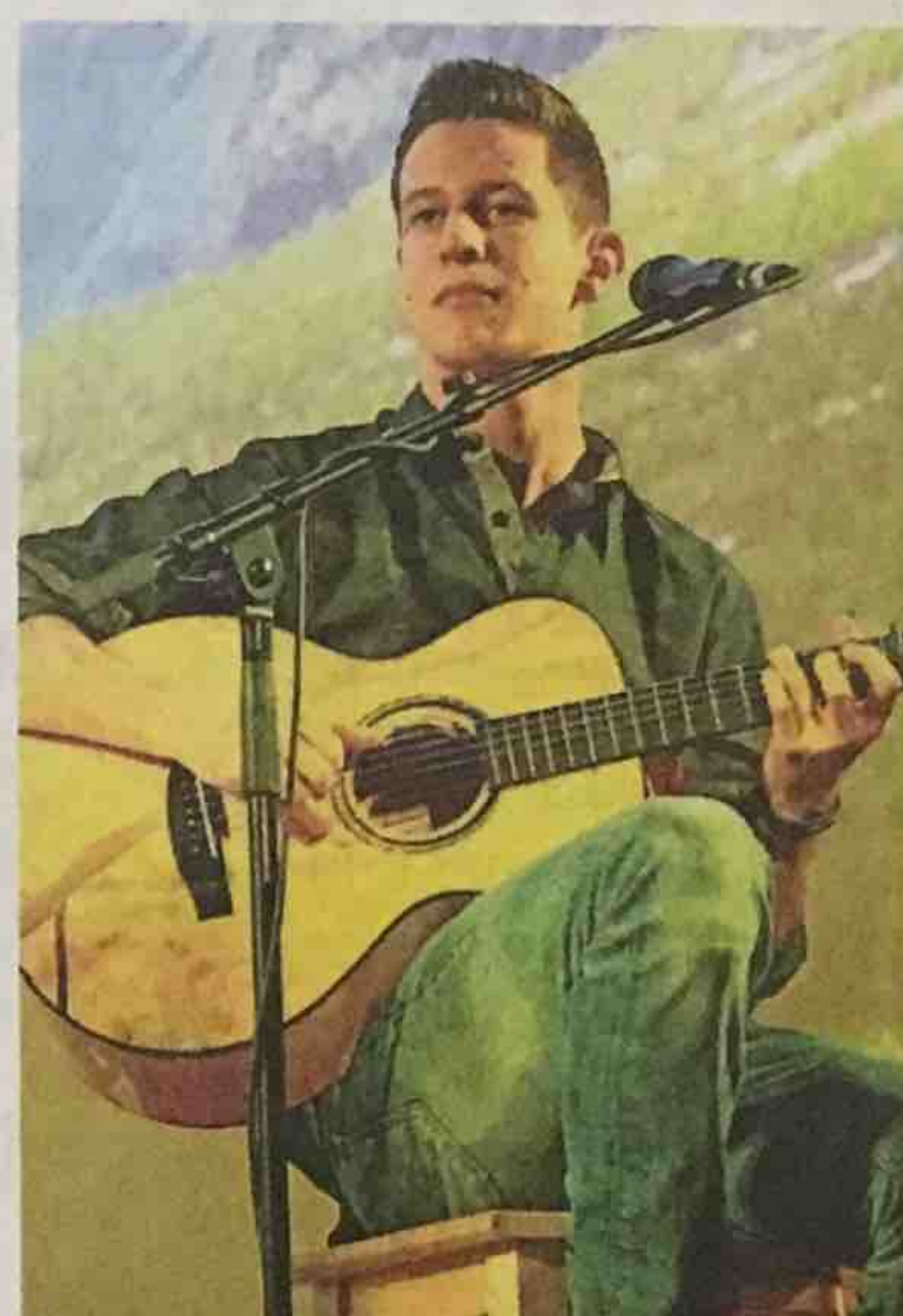
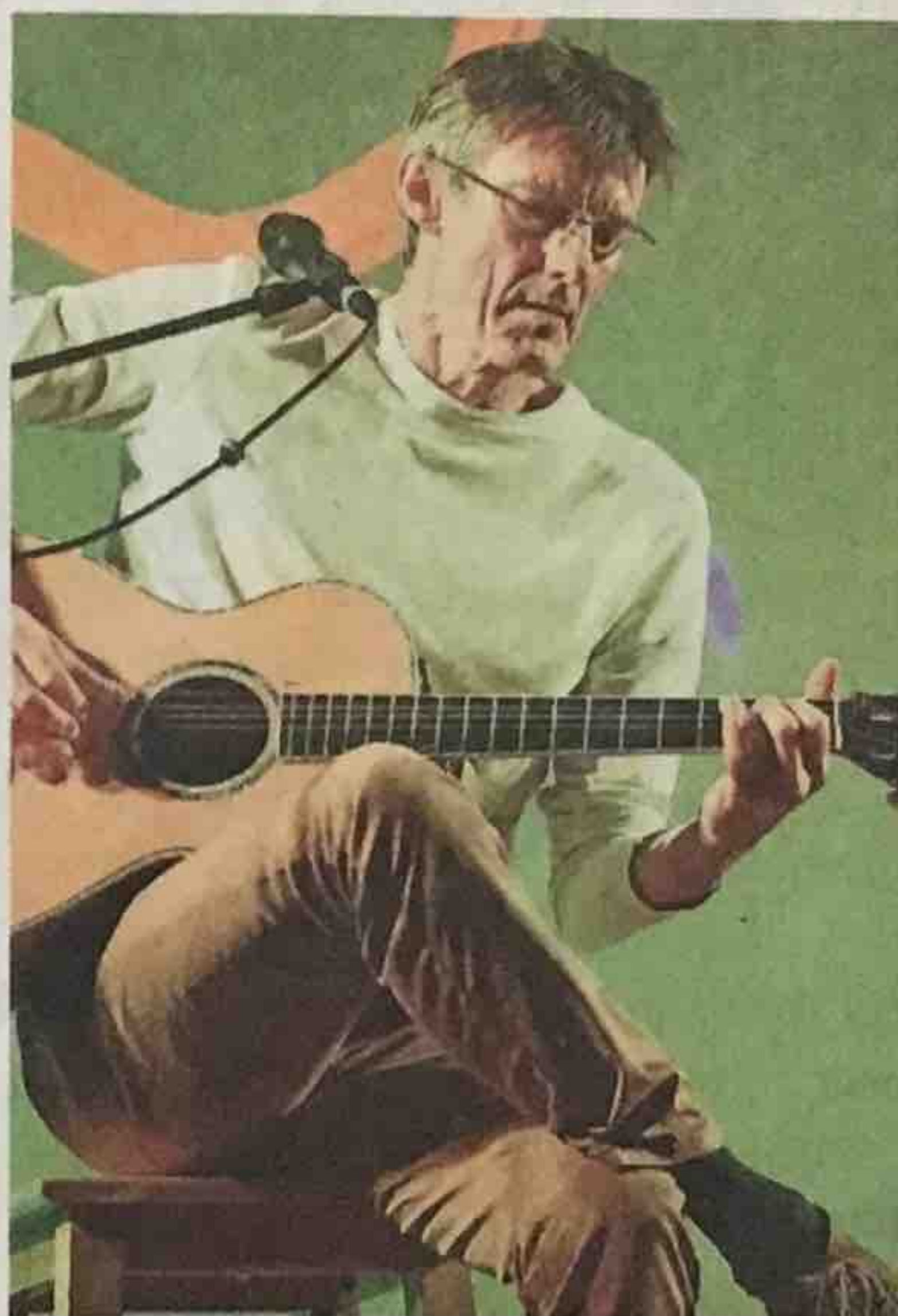
Neben instrumentalen Gitarrenstücken greifen die beiden auch immer wieder zum Mikrofon. So interpretiert der 19-jährige Michael Breitschopf etwa „You don't know“ von Milow. Mit sympathischer Aus-

strahlung und schöner Stimmfarbe zieht er das Publikum in seinen Bann und erntet viel Applaus. Im Gegensatz zu seinem virtuosen Gitarrenspiel offenbart Breitschopf aber

im Gesang einige technische Schwächen, wirkt streckenweise sehr angestrengt. So etwa bei den anspruchsvollen Wechseln zwischen Kopf- und Bruststimme in „Falling

Slowly“ von Glen Hansard. Dass er dennoch großes Talent hat, kann der Niedernhaller am besten bei „The Book of Love“ (Peter Gabriel) unter Beweis stellen.

Multitalent Wolfgang Gutscher präsentiert sich an diesem Abend als Allzweckwaffe. Neben seinem hervorragenden Gitarrenspiel führt er das Publikum unterhaltsam und sympathisch durchs Programm, das obendrein einige von ihm selbst komponierte Stücke enthält. Diese singt das Multitalent auch gleich selbst – nicht perfekt, oft nahe am Sprechgesang, aber mit angenehmer rauher Stimmfarbe. Besonders gelungen: das optimistische „Descendent of a people“, in dem Gutscher sich kritisch mit der deutschen Geschichte auseinandersetzt. Bei Gutschers „If not for you“ klatscht das Publikum beschwingt im Takt, bevor es zu nicht enden wollenden stehenden Ovationen, Jubelrufen, und tosendem Applaus übergeht.



Das Duo Tirando (v.l.: Wolfgang Gutscher und Michael Breitschopf) verwandelt die Niedernhaller Stadthalle in einen intimen Konzertsaal. Fotos: Tamara Kühner